

**Dringliche Interpellation Fraktion AL/GPB-DA/PdA+ (Nora Krummen, SP/Luzius Theiler, GPB-DA/Daniel Egloff, PdA): Vorfälle vom 04.03.2016 und 05.03.2016 bei der Reitschule**

Die Vorfälle am Fr. und Sa., 04.03.2016 und 05.03.2016 bei der Reitschule haben auf allen Seiten die Gemüter erhitzt. Es ist nun wichtig, diese Vorfälle aufzuarbeiten und zu klären. Den Einreichenden stellen sich jedoch verschiedene Fragen, die bisher noch nicht berücksichtigt wurden.

Der Polizeieinsatz am Freitag, 04.03.2016 hat die Stimmung vor und in der Reitschule stark aufgeheizt. Dies war vorhersehbar. Es stellt sich deshalb die Frage, ob diese Eskalation, in der Woche in dem ein kritischer Artikel im Bund erschien, in dem Manuel Willi eine vermehrte Polizeipräsenz auf den Vorplatz forderte, in der die neue Anit-Reitschulinitiative zustande gekommen ist und der neue Leistungsvertrag traktandiert wurde, nicht provoziert wurde.

Zudem wurden die Betreiber der Reitschule im Vorfeld nicht über die Aktion informiert. Weiter versuchten die Betreibenden der Reitschule am Freitag während des Polizeieinsatzes über die direkte Leitung telefonisch Informationen zu erhalten, darauf wurde nicht eingegangen. Auch dieses Vorgehen wirft Fragen auf.

Die Eskalation am Samstag, 05.03.2016 ist bedauerlich! Bisher wurden fast ausschliesslich Fragen zum Vorgehen der Betreibenden der Reitschule gestellt, jedoch nicht zum Vorgehen der anderen involvierten Seiten.

Um eine möglichst rasche und seriöse Klärung der Vorfälle vornehmen zu können, bitten wir den Gemeinderat freundlich die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Gab es eine konkrete politische Intention von Seiten des Kantons, der Stadt oder der Polizei für den Polizeieinsatz am 04.03.2016? Beispielsweise um Einfluss auf den Leistungsvertrag oder das Sicherheitskonzept zu nehmen, diese zu verzögern, oder generell um gegen die Reitschule Stimmung machen zu können?
2. Welche Verletzungen erlitten die PolizistInnen bei den Auseinandersetzungen am darauffolgenden Samstag, wie gravierend waren diese? Wurden diese durch Wurfgeschosse verursacht, oder durch einen Knall von einem Gummischrotgewehr oder eines Böllers, oder anders? Wer wurde sonst noch verletzt?
3. Was war die Idee und das Ziel hinter der Polizeiaktion am Freitag, 04.03.2016 vor der Reitschule?
4. Wer hat den Einsatz am Freitag angeordnet?
5. War der Gemeinderat über die Polizeiaktion am Freitag informiert?
6. Warum wurden die Betreiber der Reitschule im Vorfeld nicht über den Einsatz informiert?
7. Warum wurden über die direkte Telefonleitung den Betreibern keine Informationen gegeben?
8. Waren BeamtInnen der Sondereinheit Krokus an dem Einsatz am Freitag beteiligt? Wenn Ja, warum?
9. Besteht ein Zusammenhang der Polizeiaktion am Freitag mit den Aussagen von M. Willi im Bundartikel vom 02.03.2016?
10. Welcher Zusammenhang besteht zwischen dem Einsatz am Freitag und dem Zustandekommen der neuen Anti-Reitschuleinitiative?
11. Erachtet der Gemeinderat das Vorgehen vom Freitag als zielführend, um eine Eskalation rund um die Reitschule zu verhindern?

***Begründung Dringlichkeit***

Die aktuelle Lage (traktandierungsbereiter Leistungsvertrag, Sistierung der Zahlungen, neue Auflagen, aufgeladene Stimmung) erfordern eine rasche Klärung der Vorfälle. Um dies seriös tun zu können, müssen offene Fragen möglichst rasch geklärt werden.

Bern, 17. März 2016

*Erstunterzeichnende: Nora Krummen, Luzius Theiler, Daniel Egloff*

*Mitunterzeichnende: Benno Frauchiger, Fuat Köçer, Mess Barry, Halua Pinto de Magalhães, Patricia Mordini, David Stampfli, Lukas Meier*

## **Antwort des Gemeinderats**

### *Zu Frage 1:*

.Da der Gemeinderat vorgängig nicht über den Einsatz orientiert war, gab es auch keine konkrete politische Intention seitens der offiziellen Stadt. Die Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie sowie die Kantonspolizei verneinen politische Motive.

### *Zu Frage 2:*

Die verletzten Polizisten wiesen Verbrennungen von den eingesetzten Feuerwerksbatterien auf, Gehörverletzungen von den eingesetzten Detonationsgegenständen sowie Hämatome von den Wurfgegenständen wie Steine, Flaschen etc. Die verletzten Mitarbeitenden der Kantonspolizei mussten sich laut Auskunft der Kantonspolizei in ärztliche Behandlung begeben. Nach der Behandlung und dem darauf folgenden Ruhetag konnten alle Mitarbeitenden ihren Dienst wieder aufnehmen. Ein Mitarbeiter werde, gemäss neuster ärztlicher Auskunft, einen lebenslangen Gehörschaden davontragen, was der Gemeinderat ausserordentlich bedauert. Verletzte ausserhalb des Polizeikorps seien nicht bekannt. Der Mehrzweckwerfer für den Einsatz von Gummischrot komme seit mehreren Jahrzehnten zum Einsatz. Es sei kein Fall bekannt, bei dem es dadurch jemals zu einer Gehörverletzung gekommen sei, so die Kantonspolizei.

### *Zu Frage 3:*

Der Vorplatz der Reitschule und die Schützenmatte sind seit Jahren ein Brennpunkt in Bezug auf die Dealertätigkeit mit unerlaubten Betäubungsmitteln. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat die Kantonspolizei Bern im April 2015 damit beauftragt, die Bekämpfung des Drogenhandels bei der Reitschule zu verstärken und die Präsenz auf der Schützenmatte zu erhöhen.

Während den Nachtzeiten, insbesondere am Wochenende, sind im Raum Schützenmatte Vermögensdelikte, aber auch Raube und Körperverletzungen, zu verzeichnen. Um die Dealertätigkeiten mit Betäubungsmitteln auf dem Schützenmatte-Parkplatz einzudämmen und gegen Trickdiebstähle, Körperverletzungen, Raubüberfälle und allgemein delinquente Handlungen vorzugehen, wurde am Freitag, 4. März 2016, wie bereits etliche Male zuvor, eine polizeiliche Aktion geplant und durchgeführt. Diese konkrete Aktion erfolgte nicht aufgrund eines expliziten Gemeinderatsauftrags, sondern im Rahmen des Grundauftrags der Polizei betreffend die Verhütung und Aufklärung von Verbrechen und Vergehen.

### *Zu Frage 4:*

Der Einsatz vom 4. März 2016 wurde durch die Kantonspolizei Bern geplant und durchgeführt.

### *Zu Frage 5:*

Der Chef der Regionalpolizei hat den Direktor für Sicherheit, Umwelt und Energie mehrere Tage im Voraus über die Aktion informiert. Diese Information wurde nicht an die anderen Mitglieder des Gemeinderats weitergegeben.

### *Zu Frage 6:*

Die Reitschule wurde zu Beginn, also kurze Zeit vor der Polizeiaktion via Ereignistelefon durch den Gesamteinsatzleiter über die Aktion, deren Zweck und Durchführungsort orientiert. Es wurde der

Reitschule mitgeteilt, dass diese auf dem Parkplatz Schützenmatte stattfindet und den Vorplatz und die Reitschule nicht tangiere und sich nicht gegen die Reitschule richte.

*Zu Frage 7:*

Gemäss Auffassung der Kantonspolizei wurden alle nötigen Informationen über das Ereignistelefon erteilt.

*Zu Frage 8:*

Am Einsatz waren verschiedene Mitarbeitende der Kantonspolizei Bern beteiligt. Aus welchen Organisationseinheiten die einzelnen Mitarbeitenden stammen, gibt die Kantonspolizei jeweils aus polizeitaktischen Gründen nicht bekannt.

*Zu Frage 9:*

Der Gemeinderat erkennt keinen Zusammenhang.

*Zu Frage 10:*

Der Gemeinderat erkennt keinen Zusammenhang.

*Zu Frage 11:*

Sinn und Zweck der Aktionen sind oben ausgeführt. Die Sicherheits- und Kriminalitätssituation auf der Schützenmatte machen aus Sicht der Kantonspolizei und der Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie entsprechende polizeiliche Massnahmen notwendig.

Bern, 4. Mai 2016

Der Gemeinderat